seinerzeit

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.
Nr. 171 / 15. April 2026
www.nsu-heimat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Ab 1807 gab es das Oberamt Neckarsulm. Wissen Sie welche Orte dazu gehörten?
In der „Beschreibung des Oberamts Neckarsulm“ von 1881 steht allerlei Interessantes über die seinerzeitigen Verhältnisse. Und die Frage wird ausführlich beantwortet. Ich muss gestehen, dass ich einige Ortsnamen noch nie gehört habe, manche Bachnamen auch nicht.
Darum habe ich mir vorgenommen, alle diese Städte und Dörfer mal zu besuchen, um einen Eindruck von der Größe und der Schönheit des Gebietes zu bekommen.
Sie können ja mitfahren.

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.
Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.
Ihre Pia Pichterich

Oberamt Neckarsulm

Wohnorte

Der **34 Gemeindemarkungen** umfassende Oberamtsbezirk enthält im Ganzen 88 Wohnsitze, und zwar 5 Städte, 25 Pfarrdörfer, 4 Dörfer, 6 Weiler, 25 Höfe und 15 einzelne Wohnsitze.

Die Mehrzahl der Orte liegt in den Tälern und an den Talabhängen des Neckars und seiner Nebenflüsse, nur ein kleiner Teil auf den zwischen diesen befindlichen Höhen.

Zwischen dem Neckar und der Sulm, eine kleine halbe Stunde oberhalb der Einmündung dieser in den Neckar, liegt die **Oberamtsstadt Neckarsulm**; ferner liegen am Neckar, oberhalb der Einmündung der Jagst, **Jagstfeld** mit der K. Saline Friedrichshall, sodann **Offenau** mit der K. Saline Clemenshall, **Gundelsheim** und **Böttingen**.

An den Zuflüssen des Neckars und deren Seitenbächen liegen:

an der Sulm – **Erlenbach** (an der Mündung des Erlenbach), **Binswangen** und **Neckarsulm** (s.o.);

am Kocher – **Kochendorf**, **Hagenbach**, **Oedheim**, **Kochertürn**, **Neuenstadt**, **Bürg**, **Gochsen** und **Kochersteinsfeld**;

an der Brettach und in deren Seitentälern – **Brettach**, **Dahenfeld** und **Cleversulzbach**;

am Steinbach – **Lampoldshausen**;

an der Jagst – **Untergriesheim**, **Siglingen**, **Züttlingen**, **Möckmühl**, **Widdern**, **Olnhausen** und **Jagsthausen**;

an der Seckach – **Roigheim**;

am Tiefenbach – **Tiefenbach**.

Auf der Höhe liegen:

links vom Kocher – **Degmarn**;

rechts von der Jagst – **Bittelbronn**, **Höchstberg**, **Obergriesheim**, **Bachenau** und **Duttenberg**.

Die Orte liegen größtenteils schön und gesund, und die in den Tälern meist nicht im Talgrund selbst, sondern auf sonnigen vor Überschwemmungen geschützten Terrassen. Dem oft jähen und abschüssigen Erdreich folgend, sind sie nicht immer regelmäßig angelegt, wirken dann aber um so malerischer.

Von den geschlossenen Orten mit eigener Gemeindeverfassung sind Neckarsulm, Möckmühl, Kochendorf und Oedheim die größten, Bittelbronn, Bürg, Hagenbach und Böttingen die kleinsten.

Gebäude

Die Bauart der Wohnungen in den Dörfern und Weilern ist einfach; meist **einstockige** vertünchte, mitunter auch sichtbares Balkenwerk zeigende **Fachwerkbauten**; bei älteren Häusern sieht man noch zuweilen etwas geschnitzten Holzbau. Die Unterstöcke sind alle aus Stein hergestellt, die Dächer durchgängig mit Ziegelplatten gedeckt. In der Oberamtsstadt Neckarsulm sind ziemlich viele echt **städtische Häuser**, weniger in den übrigen Städten des Bezirks.

Der **Tannenholzbau** überwiegt; als Baustein wird Muschelkalk, Lettenkohlen- und Keupersandstein verwendet, letztere besonders auch zu den feineren Arbeiten, und ihr häufiges Vorkommen bedingt in verschiedenen Orten, namentlich an älteren Gebäuden, eine ziemlich bedeutende Entwicklung der **Steinhauerkunst**.

Gebäude von architektonischem Wert sind im Bezirk zahlreich. Wir nennen Kirche, ehemaliges Schloß und Rathaus zu Neckarsulm; die Schlösser zu Assumstadt, Bürg, Domeneck, Horneck, Heuchlingen, Jagsthausen, Kochendorf, Neuenstadt, Oedheim, Widdern; die Kirchen zu Gochsen, Gundelsheim, Züttlingen; die Verwaltungsgebäude der Saline zu Jagstfeld; die Bahnhöfe zu Neckarsulm, Jagstfeld, Gundelsheim und Möckmühl; die Mühle und das ehemalige Schloß zu Brettach, die Zuckerfabrik in Züttlingen.